

Die Süßwasserfische Ceylons.

Von *Georg Duncker.*

Mit einer Kartenskizze im Text und einer Tafel.

Die Lage Ceylons verleiht dieser Insel ein besonderes tiergeographisches Interesse, insofern sie Beziehungen sowohl zu Ostafrika, wie zum malayisch-pazifischen Inselgebiet aufweist. Trotzdem aber sind ihre Süßwasserfische bis jetzt noch recht unvollständig bekannt. Bis in die letzten Jahre enthielt die spärliche Literatur über dieselben stets nur die allgemeine Fundortangabe „Ceylon“, obwohl gerade bei dieser reich gegliederten und mannigfach differenzierten Insel speziellere Angaben notwendig wären. Von 1903 bis 1910 hat A. WILLEY die Biologie der wirtschaftlich wichtigeren Süßwasserfische untersucht und dabei gleichzeitig unsere Kenntnisse über die Verbreitung einzelner Arten im Südwesten Ceylons bereichert. Ich selbst hatte verschiedentlich (1900, 1902, 1909) Gelegenheit, auf Ceylon zu sammeln; daher besitzt das Hamburger Naturhistorische Museum eine Reihe ceylonischer Süßwasserfische von authentischen Fundorten. Einigermmaßen durchforscht ist dabei erst der Südwesten Ceylons zwischen Colombo, Avissavella und Galle (siehe Kartenskizze); vereinzelt Angaben über die Region Kandy-Matale-Anuradhapura, über die Mündung des Mahaväliganga südlich von Trincomali und über die häufig zitierte, aber anscheinend wenig bekannte heiße Quelle von Kaniya (westlich von Trincomali) kann ich aus eigenen Beobachtungen hinzufügen. Auf der angehängten Kartenskizze sind die sämtlichen in dieser Arbeit genannten Fundorte eingetragen; sie läßt somit erkennen, in welchen Gebieten weitere Forschungen besonders wünschenswert sind.

Die Liste der von WILLEY und mir festgestellten Süßwasserfische habe ich aus der mir zugänglichen Spezialliteratur über Ceylon nach Möglichkeit erweitert, bin mir aber bewußt, daß das nachstehende Verzeichnis, weit entfernt von irgendwelcher Vollständigkeit, hauptsächlich erst auf die Lücken aufmerksam macht, die hinsichtlich unserer Kenntnisse der Fischfauna bestehen. Doch selbst diese lückenhaften Resultate dürften ein gewisses Interesse für die Faunistik Ceylons haben.

Die Literatur über die Süßwasserfische Ceylons ist auffällig arm: in chronologischer Reihenfolge haben wesentlich dazu beigetragen 1861 TENNENT, 1863 bis 1864 BLEEKER, 1866 BOAKE, 1903 bis 1910 WILLEY,

Außerdem finden sich in GÜNTHERS Catalogue und in DAYS Fishes of India zahlreiche auf Süßwasserfische Ceylons bezügliche Notizen, jedoch fast ausnahmslos ohne nähere Fundortangaben.

An Zitaten führe ich bei den einzelnen Arten außer den speziell auf Ceylon bezüglichen überall GÜNTHER (Catalogue), BLEEKER (Atlas Ichthyologique) und DAY (Fishes of India) an, einmal der Beschreibungen, Abbildungen und Synonyme wegen, dann aber auch, weil die übereinstimmende oder ungleiche Erwähnung einer Art bei den beiden letztgenannten Autoren eine Anschauung von der weiteren Verbreitung derselben gibt. In der „Übersicht der Arten“ (p. 248) unterscheide ich auf Ceylon endemische, auf Vorderindien inkl. Ceylon, exkl. Burma beschränkte und indomalayische Süßwasserfische, von welch letzteren eine kleine, mit (!) bezeichnete Anzahl auch in Ostafrika inkl. Madagaskar vorkommt. Bei BLEEKER finden sich nur indomalayische, bei DAY außer diesen auch die endemischen und die vorderindischen Arten aufgeführt.

Als Süßwasserfische sind alle solche Arten gerechnet, welche den dauernden Aufenthalt im Süßwasser ertragen. Eine Reihe von ihnen lebt auch im Brackwasser, welches seinerseits noch zahlreiche ursprünglich marine Arten beherbergt, die nicht in das Süßwasser aufsteigen. Letztere bleiben also in der vorliegenden Aufzählung ausgeschlossen.

Von den nachstehend genannten 76 gültigen Arten kommen 14, soweit bekannt, ausschließlich in Ceylon vor; 30 sind auf die vorderindische Region beschränkt, und 32 finden sich, außer in dieser, auch in der malayischen resp. malayisch-pazifischen Region. Von den letzteren aber treten nicht weniger als neun Arten auch an der ostafrikanischen Küste auf; stets handelt es sich bei ihnen um Formen, welche die Gezeitenzone der Flüsse nicht oder nur unwesentlich überschreiten.

Nach Zusammenfassung der endemischen mit den vorderindischen Arten ergeben sich von den 15 unterschiedenen Familien nur drei, die *Cichlidae*, *Cobitidae* und *Cyprinidae* (mit 30 sp.), als ausschließlich vorderindisch, die übrigen zwölf (mit 46 sp.) als indomalayisch; auf jene aber kommen acht, auf diese nur sechs der 14 endemischen Arten. Die Arten solcher indomalayischen Familien, die nur im Süßwasser vorkommen, verteilen sich auf unsere drei Gruppen wie folgt:

	Endemisch	Vorderindisch	Indomalayisch
Ophiocephalidae	1	1	3
Labyrinthici	1	1	1
Mastacembelidae	—	—	2
(Cyprinodontidae	1	1	1)

Gleichzeitig in Ostafrika wie im malayischen Archipel treten folgende ceylonische Arten auf:

- Serranidae *Lutianus argentimaculatus* C. V., *Ambassis Commersonii* C. V.,
 Gobiidae *Glossogobius giuris* BUCH., *Glossogobius caisiganis*
 JORD. und SEALE, *Eleotris fusca* BL. SCHN.,
 Clupeidae *Megalops cyprinoides* BROUSS., *Chanos salmonus*
 BL. SCHN.,
 Syngnathidae *Microphis brachyurus* BLEEK., *Syngnathus spicifer*
 RÜPP. var. *djarong* BLEEK.;

sie gehören vier Familien an, deren weitaus meiste Arten marin leben.

Die Süßwasserfische haben auf Ceylon bisher keine allzugroße wirtschaftliche Bedeutung erlangt. Die in dieser Hinsicht wichtigsten dürften sein:

<i>Lates calcarifer</i> BL.,	<i>Wallago attu</i> BL. SCHN.,
<i>Lutianus argentimaculatus</i> C. V.,	<i>Callichrous bimaculatus</i> BL.,
<i>Glossogobius giuris</i> BUCH.,	<i>Mucrones galio</i> BUCH.,
<i>Ophiocephalus striatus</i> BL.,	<i>Arius falcarius</i> RICHARDS.,
<i>Ophiocephalus punctatus</i> BL.,	<i>Labeo Dussumieri</i> C. V.,
<i>Etroplus maculatus</i> BL.,	<i>Barbus tor</i> BUCH.,
<i>Etroplus suratensis</i> BL.,	<i>Megalops cyprinoides</i> BROUSS.,
<i>Belone cancala</i> BUCH.,	<i>Chanos salmonus</i> BL. SCHN.,
<i>Belone struomyllurus</i> v. HASS.,	<i>Anguilla bengalensis</i> GRAY.,
<i>Clarias magur</i> BUCH.,	<i>Anguilla bicolor</i> McCLELL.,
<i>Sacrobranchus fossilis</i> BL.,	

Sie sind auch in der Liste als Nutzfische hervorgehoben. — Die Fischerei wird von den buddhistischen Singhalen¹⁾ als eine verächtliche Tätigkeit betrachtet, und an dieser Anschauung dürften die Bestrebungen der Regierung, die Binnenfischerei zu heben, einen hartnäckigen Widerstand finden. Die Seefischerei liegt im Südwesten Ceylons fast ausschließlich in den Händen einer nicht buddhistischen (römisch-katholischen) Kaste, der *Karáva*, die sich keiner besonderen Hochschätzung bei ihren Landsleuten erfreut.

Zur Hebung der Binnenfischerei wurden seitens der Regierung Ceylons in den letzten Jahren Versuche mit der Einführung des Gourami gemacht (cf. Nr. 18 der Liste). Ich möchte an dieser Stelle auf einen chinesischen Cypriniden aufmerksam machen, der 1901 während meines Aufenthaltes in den Malay Federate States von chinesischen Kaufleuten mit gutem Erfolg nach Kuala Lumpur importiert wurde: *Ctenopharyngodon*

¹⁾ Ich halte diese Form für sprachlich korrekter, als „Singhalesen“, ebenso wie Japaner, Albaner korrekter ist als Japanesen, Albanesen. Im Singhalischen heißt „der Singhalese“ *Singhala*.

idellus C. V., ein wohlschmeckender und schnellwüchsiger Bewohner von Teichen und ruhigen Gewässern, der über 60 cm lang und bis zu 10 Pfd. schwer wird. Ich halte ihn zum Aussetzen in die zahlreichen Süßwassertanks Ceylons für hervorragend geeignet.

In ihrer Mehrzahl sind die ceylonischen Süßwasserfische kleine Arten; insbesondere unter den zahlreichen und deshalb durch kurze Beschreibungen charakterisierten *Barbus* sp. findet sich eine ganze Reihe zwerghafter Formen, die wegen ihrer Kleinheit und zugleich wegen ihrer schönen Färbung eine wichtige Stellung in der Aquarientliebhaberei erlangen dürften. Ceylon liegt in dieser Beziehung für den überseeischen Verkehr ganz besonders günstig; seine Hafenstadt Colombo befindet sich in der flußreichsten Gegend der Insel, und bei Kenntnis der singhalischen Volksnamen lassen sich schon auf kurzen Ausflügen in Colombos Umgebung zahlreiche der nachstehend aufgeführten Arten (und wohl noch manche andere) beschaffen. Als Aquarienfische kommen hier besonders die *Gobiidae*, *Labyrinthici*, *Cyprinodontidae*, *Cobitidae*, *Cyprinidae* und *Syn-gnathidae* in Betracht.

U. a. habe ich mich auf Ceylon bemüht, möglichst viele singhalische Tiernamen zu sammeln. Ich notierte sie in singhalischer Schrift, um den Eingeborenen ihre Korrektur zu ermöglichen. Ihre konsequente Transkription in das lateinische Alphabet ist deswegen schwierig, weil das Singhalische nicht weniger als 54 Charaktere (36 Konsonanten, 18 Vokale) aufweist. Die Schreibweise wurde, soweit dies möglich, mittelst des kleinen, aus CLOUGHS Dictionary exzerpierten singhalisch-englischen Wörterbuchs von MOSCROP und MENDIS (Kollupitiya 1899, 12°; zitiert: lex.) kontrolliert. In der Transskription sind ch und j wie im Englischen, y wie deutsches j, th und dh aspiriert (th etwa wie im schnell gesprochenen Wort „Rathaus“), also nicht wie im Englischen, s hart, v wie w, alle Vokale, denen das Dehnungszeichen (a) fehlt, kurz auszusprechen. Ferner wird vor einem auslautenden Vokal y nach i und v nach u nicht, kurzes a am Wortende in der Regel wie kurzes é (Vakvélla = Wakwélla) gesprochen. Die Wortbetonung, bei mehrsilbigen Worten stets auf der voroder der drittletzten Silbe, ist durch einen Akzent angedeutet. — Wegen der oft großen lokalen Verschiedenheit führe ich neben den Volksnamen die Ortschaft an, wo ich dieselben gehört. Die mit Negombo bezeichneten erhielt ich von Negombofischern, die während des Südwestmonsuns 1909 vorübergehend an der Mündung des Mahaväliganga fischten, die mit Uluvitija (bei Galle) bezeichneten von meinem daher stammenden vorzüglichen Diener und Sammler B. G. HENDRICK DE SILVA. Der Literatur entnommene Volksnamen sind durch die betreffenden Autornamen gekennzeichnet. Gelegentlich habe ich den singhalischen Namen die deutsche Übersetzung beigelegt, soweit ich solche für allgemein interessant hielt.

Zum Schluß seien zwei Plätze von besonderem Interesse erwähnt: der eine ist die heiße Quelle bei Kaniya, westlich von Trincomali, der andere Batticaloa (singhalisch: *badakalápu*), die Heimat der „singenden Fische“, einer bisher noch nicht erklärten Naturerscheinung.

Die heißen Quellen von Kaniya liegen $\frac{3}{4}$ englische Meilen südlich des fünften Meilensteins der Chaussee Trincomali—Anuradhapura auf waldigem Gelände mit Lateritboden. Das dem Vishnu gewidmete Heiligtum ist ein rechteckiger Hof von ca. 11,65 m Länge und 5,70 m Breite, umgeben von einer 2,20 m hohen Mauer, dessen Längsachse in der Richtung NW—SO liegt. In der Mitte seiner nordöstlichen Längswand befindet sich ein gegittertes Eingangsportal von 1,10 m lichter Weite, das die Umfassungsmauer um ebenfalls 1,10 m überragt: die letztere besteht bis zu 90 cm Höhe aus rohen Granitblöcken, darüber in 1,30 m Höhe aus Backsteinen. Dieser Hof enthält eine verfallene Pokuna (von Mauerwerk begrenzter Badeteich), in welcher „sieben“ (heilige Zahl!) Quellen etwas ungleicher Temperatur von ca. 37° C aufsprudeln. Jede derselben ist an der Oberfläche des Gewässers durch auf Backsteinsäulen ruhende Granitschwellen abgegrenzt; unter Wasser stehen also alle in offener Verbindung. Der Grund der Pokuna ist anscheinend ein heller, etwas bläulicher Ton, das Wasser selbst klar, geruchlos und enthielt bei meinem Besuch keine Fische oder sonstige makroskopisch sichtbare Tiere, wohl aber in einzelnen Ecken Büschel langer, grüner Fadenalgen. Die Pokuna ist von etwas unregelmäßigem Umriß und weist innerhalb der Hofmauer an drei Seiten Ufer auf; an der vierten, südöstlichen stößt sie unmittelbar an die Mauer und findet durch ein kleines Loch derselben Abfluß in einen fußbreiten, pflanzenüberwucherten Graben mit starkem Gefälle, in welchem ihr Wasser rasch auf die Lufttemperatur abkühlt. Dieser Graben ist etwas weiter unterhalb in eine kleine gemauerte Viehtränke erweitert, in der ich *Rasbora daniconius* BUCH. als einzige Fischart häufig fand (19. VIII. 09). Unterhalb der Tränke verschwindet der Graben in östlicher (zur See führender) Richtung im Jungle, wo er jedenfalls mit anderen kleinen, vom Niederschlag abhängigen Wasserläufen in Verbindung tritt.

Die Pokuna dient den im Norden Ceylons ansässigen tamilischen Hindus zu religiösen Waschungen und soll Heilkräfte besitzen. Außer dem sie enthaltenden Hof findet sich auf dem Terrain, nördlich resp. nordöstlich von jenem, noch ein Hindutempel, ein Predigthaus und ein Karawanserai; bei letzterem liegt ein isolierter, künstlicher Brunnen ohne Zu- und Abfluß, eine *Barbus* sp. enthaltend, die zu fangen oder zu identifizieren mir nicht gelang.

Der nur einen Fuß breite, zur Küste steil abfallende Graben, der während der Trockenperiode in seinem Unterlauf oft versiegt, kann natur-

gemäß nur wenige und hinsichtlich ihres Aufenthaltes anspruchslose Fischarten enthalten. Aus eigener Anschauung ist mir aus demselben ausschließlich *Rasbora daniconius* BUCH. bekannt. Dagegen finden sich in der Literatur noch weitere Arten aus den „Hot springs of Kaniya“ aufgezählt; es sind dies die folgenden:

1. *Ambassis thermalis* CUVIER et VALENCIENNES 1829, III, p. 493.
2. *Apogon thermalis* CUVIER et VALENCIENNES 1829, III, p. 492.
3. *Lepidocephalichthys (Cobitis) thermalis* CUVIER et VALENCIENNES 1846, XVIII, p. 78.
4. *Barbus (Leuciscus) thermalis* CUVIER et VALENCIENNES 1844, XVII, p. 94, pl. 490.
5. *Nuria danrica* BUCH. (*thermoicos* C. V.) CUVIER et VALENCIENNES 1842, XVI, p. 238, pl. 472.

Alle diese Arten waren nebst marinen Fischen von dem Schiffsarzt REYNAUD der französischen Korvette „Chevrette“ bei ihrem besuchsweisen Aufenthalt im Hafen von Trincomali (CUV. et VAL., III, p. VII—VIII und p. 490—499) gesammelt worden. Nach der ganzen Formation des Gebiets der heißen Quelle ist der Fundort der beiden ersten, obendrein unklar diagnostizierten Arten zweifellos irrümlich angegeben; es ist höchst wahrscheinlich, daß es sich bei ihnen um marine Formen aus dem Hafen von Trincomali handelt, und daß REYNAUD (fälschlich auch „REGNAULT“ CUV. et VAL. XVIII, p. 78) bezüglich ihrer ein Versehen in der Fundortbezeichnung unterlaufen ist, wie es dem reisenden Sammler gelegentlich begegnen kann. *Lepidocephalichthys thermalis* C. V. ist eine wiederholt gefundene und beschriebene Art; jedoch führt kein späterer Beobachter derselben sie je wieder von den heißen Quellen an. Das Vorkommen von *Barbus thermalis* C. V. (cf. *B. vittatus* DAY) und *Nuria danrica* BUCH., die ja auch in den kleinsten, sonnendurchwärmten Gräben der Reisfelder auftreten, im Abflußgraben der heißen Quelle ist nicht unwahrscheinlich.

Eine bis heute rätselhafte Erscheinung ist die der sogen. „singenden Fische von Batticaloa“. Feststehende Tatsache scheint, daß man an stillen klaren Abenden, nach manchen Angaben besonders bei Neumond, an vereinzelten wohlbegrenzten flachen Stellen der brackischen Lagunen bei Batticaloa, sowie nach PEARSON auch bei Kayts und bei Puttalam, aus dem Wasser kommende musikalische, nach Höhe und Klangfarbe sehr verschiedenartige Töne¹⁾ vernahmen kann, von deren Ursache die Eingeborenen behaupten, teils, daß es Fische, teils, daß es Mollusken seien. Meines Wissens hat 1861 TENNENT (p. 380—386) zuerst darüber berichtet, seither 1907 C. DRIEBERG (Spol. Zeylon, Vol. 5 P. 17 p. 67—68) und

¹⁾ TENNENT vergleicht sie mit denen einer Äolsharfe, WILLIS in seinem hübschen Buch „Ceylon“ (Colombo 1907, 8^o) p. 22 mit entfernten Automobilsignalen.

1912 J. PEARSON (ibid. Vol. 8 P. 30 p. 150 = 151), ohne daß das Rätsel gelöst wäre.

Die Stimmfähigkeit einer großen Anzahl von Fischen, unter denen vielleicht die *Siluridae* für diese Fundorte in Betracht kämen, ist bekannt. Über diejenigen von Mollusken vergleiche man The Cambridge Natural History. Molluses, b. A. H. COOKE. London 1895. p. 50. TENNENT neigt, u. a. wegen der anscheinenden Unbeweglichkeit der tonerzeugenden Objekte, zu der Annahme, daß sie Mollusken seien und führt als mögliche Tonerreger *Littorina laevis* und *Cerithium palustre* an (p. 381). Jedenfalls bedarf die Frage der „singenden Fische“ der Aufklärung.

Übersicht der aufgeführten Arten
und ihrer Verbreitung.

	Endemisch	Vorder- indisch	Indo- malayisch
I. Serranidae.			
1. <i>Lates calcarifer</i> BL.	—	—	+
2. <i>Lutianus argentimaculatus</i> C. V.	—	—	+!
3. <i>Ambassis Commersonii</i> (?) C. V.	—	—	+!
[4. <i>Ambassis thermalis</i> C. V.]	(+)	—	—
[5. <i>Apogon thermalis</i> C. V.]	(+)	—	—
II. Gobiidae.			
6. <i>Glossogobius giuris</i> BUCH.	—	—	+!
7. <i>Glossogobius vaisigani</i> JORD. und SEALE ...	—	—	+!
8. <i>Awaous personatus</i> BLEEK.	—	—	+
9. <i>Awaous macropterus</i> n. sp.	+	—	—
10. <i>Eleotris (Butis) butis</i> BUCH.	—	—	+
11. <i>Eleotris fusca</i> BL. SCHN.	—	—	+!
III. Ophiocephalidae.			
12. <i>Ophiocephalus murulus</i> BUCH.	—	+	—
13. <i>Ophiocephalus striatus</i> BL.	—	—	+
14. <i>Ophiocephalus gachua</i> BUCH.	—	—	+
15. <i>Ophiocephalus punctatus</i> BL.	—	—	+
16. <i>Chauna orientalis</i> BL. SCHN.	+	—	—
IV. Labyrinthici.			
17. <i>Anabas scauzens</i> DALD.	—	—	+
18. <i>Osphronemus gourami</i> LACÉP.	—	—	+
19. <i>Polyacanthus signatus</i> GÜNTH.	+	—	—
20. <i>Marropodus cupivus</i> C. V.	—	+	—
V. Mastacembelidae.			
21. <i>Rhynchobdella aculeata</i> BL.	—	—	+
22. <i>Mastacembelus armatus</i> LACÉP.	—	—	+
VI. Cichlidae.			
23. <i>Etroplus maculatus</i> BL.	—	+	—
24. <i>Etroplus suratensis</i> BL.	—	+	—
VII. Scombresocidae.			
25. <i>Belone caucila</i> BUCH.	—	—	+
26. <i>Belone strongylurus</i> v. HASS.	—	—	+
27. <i>Hemirhamphus limbatus</i> (?) C. V.	—	+	—

	Endemisch	Vorderindisch	Indomalayisch
VIII. Cyprinodontidae.			
28. <i>Haplochilus melastigma</i> McCLELL.	—	—	+
29. <i>Haplochilus lineatus</i> C. V.	—	+	—
30. <i>Haplochilus Dayi</i> STEIND.	+	—	—
IX. Siluridae.			
31. <i>Clarias magur</i> BUCH.	—	—	+
32. <i>Clarias Teyssmanni</i> BLEEK.	—	—	+
33. <i>Saccobranchus fossilis</i> BL.	—	+	—
34. <i>Saccobranchus microps</i> GÜNTH.	+	—	—
35. <i>Wallago attu</i> BL. SCHN.	—	—	+
36. <i>Callichrous himaculatus</i> BL.	—	—	+
37. <i>Macrones gulis</i> BUCH.	—	—	+
38. <i>Macrones vittatus</i> BL.	—	+	—
39. <i>Macrones keletius</i> C. V.	—	+	—
40. <i>Arius falcarius</i> RICHARDS.	—	—	+
X. Cobitidae.			
41. <i>Lepidocephalichthys thermalis</i> C. V.	—	+	—
42. <i>Nemachilus hotia</i> BUCIL.	—	+	—
43. <i>Nemachilus notostigma</i> BLEEK.	+	—	—
XI. Cyprinidae.			
44. <i>Discognathus lanta</i> BUCH.	—	+	—
45. <i>Labeo Dussumieri</i> C. V.	—	+	—
46. <i>Labeo porcellus</i> HECK.	—	+	—
47. <i>Barbus pinnauratus</i> DAY.	—	+	—
48. <i>Barbus pleurotaenia</i> BLEEK.	+	—	—
49. <i>Barbus tor</i> BUCH.	—	+	—
50. <i>Barbus inominatus</i> DAY.	+	—	—
51. <i>Barbus dorsalis</i> JERD.	—	+	—
52. <i>Barbus bimaculatus</i> BLEEK.	+ ²	—	—
53. <i>Barbus amphibius</i> C. V.	—	+	—
54. <i>Barbus filamentosus</i> C. V.	—	+	—
55. <i>Barbus singhala</i> n. sp.	+	—	—
56. <i>Barbus nigrofasciatus</i> GÜNTH.	+	—	—
57. <i>Barbus Cunninghami</i> GÜNTH.	+	—	—
58. <i>Barbus vittatus</i> DAY.	—	+	—
59. <i>Barbus thermalis</i> C. V.	+	—	—
60. <i>Barbus ticto</i> BUCH.	—	+	—
61. <i>Amblyphargygodon mclettius</i> C. V.	—	+	—
62. <i>Nuria danrica</i> BUCH. var. <i>malabarica</i> DAY.	—	+	—
63. <i>Rashora daniconius</i> BUCH.	—	+	—
64. <i>Rashora Buchananii</i> (?) BLEEK.	—	+ ²	—
65. <i>Barilius vagra</i> BUCH.	—	+	—

	Endemisch	Vorderindisch	Indomalayisch
66. <i>Basilus bendelisis</i> BUCH.....	—	+	—
67. <i>Danio malabaricus</i> JERD.	—	+	—
68. <i>Perilampus tabuca</i> BUCH.	—	+	—
XII. Clupeidae.			
69. <i>Megatops cyprinuoides</i> BROUSS.	—	—	+!
70. <i>Chanos salmoncus</i> BL. SCHN.	—	—	+!
XIII. Muraenidae.			
71. <i>Anguilla bengalensis</i> GRAY	—	—	+
72. <i>Anguilla bicolor</i> MCCLELL.	—	—	+
XIV. Syngnathidae.			
73. <i>Microphis brachyurus</i> BLEEK.	—	—	+!
74. <i>Doryichthys cuneatus</i> BUCH.	—	+	—
75. <i>Doryichthys ocellatus</i> DUNCK.	+	—	—
76. <i>Syngnathus spicifer</i> RÜPP. var. <i>djarong</i> BLEEK.	—	—	+!
XV. Gymnodontes.			
77. <i>Tetrodon patoca</i> BUCH.	—	—	+
78. <i>Tetrodon fluvialtilis</i> BUCH.	—	—	+

Die mit ! bezeichneten Arten kommen auch in Ostafrika vor.

I. Serranidae.

1. **Lates calcarifer** Bl. — Singhal: *módha* WILLEY, lex. — Nutzfisch. GÜNTHER 1859, Cat. I, p. 68. — BLEEKER 1876, A. J. VII, p. 109, pl. 322, fig. 3. — DAY 1878, p. 7, pl. 1, fig. 1. — DAY 1889, I, p. 440, fig. 139. — BOULENGER 1895, p. 363. — WILLEY 1910, p. 91: Barave near Hanvella, p. 99: Kalutara Estuary (Brackwasser).

In Colombo einige alte erblindete Exemplare in den gemauerten Teichen von Gordon's Gardens.

2. **Lutianus argentimaculatus** C. V. — Singhal: *dhála* Vakvella; *thámba láya* WILLEY („Kupferbrust“). — Nutzfisch.

GÜNTHER 1859, Cat. I, p. 112. — BLEEKER 1877, A. J. VIII, p. 74, pl. 324, fig. 3 und pl. 333, fig. 1. — DAY 1878, p. 37, pl. 11,

fig. 5 und p. 40 (*L. jahngara*). — DAY 1889, I, p. 472. — WILLEY 1910, p. 96 (*L. jahngara*): Panadhure River. — Hbg. Mus. 11546: Ginganga bei Vakvella.

Diese Art habe ich stets nur in fließendem, schwachbrackischen oder reinen Süßwasser gefunden.

3. *Ambassis Commersonii* (?) C. V. — Singhal: *katilla* Vakvella.

GÜNTHER 1859, Cat. I, p. 223. — BLEEKER 1877, A. J. VIII, p. 136, pl. 352, fig. 5. — DAY 1878, p. 52, pl. 15, fig. 3. — DAY 1889, I, p. 488. — Hbg. Mus. 11566: Panadhure, Lagune (Brackwasser). — Hbg. Mus. 11567: Ginganga bei Vakvella.

Bestimmung der Hamburger Exemplare nicht ganz sicher; von DAYS Beschreibung durch das Fehlen oberer postokularer und skapularer Dornen abweichend. Suborbitalring, wie Präorbitale, mit vereinzelt größeren Dornen. Operkularapparat wie bei DAY beschrieben.

4. *Ambassis thermalis* C. V. — Species spuria.

CUVIER et VALENCIENNES 1829, III, p. 493: REYNAUD leg. in der heißen Quelle bei Kaniya bei 37° R Wassertemperatur. — GÜNTHER 1859, Cat. I, p. 225: Warm springs of Kaniya. — TENNENT 1861, p. 359: REYNAUD leg. im Abfluß der heißen Quelle bei Kaniya bei 37° R = 115° F. — DAY 1878, p. 746: Hot springs of Kaniya. — DAY 1889, I, p. 490: Warm springs of Kaniya.

5. *Apogon thermalis* C. V. — Species spuria.

CUVIER et VALENCIENNES 1829, III, p. 492. — GÜNTHER 1859, Cat. I, p. 292. — TENNENT 1861, p. 359. — Fundortangaben wie bei *Ambassis thermalis*.

II. Gobiidae.

6. *Glossogobius giuris* Buch. — Singhal: *thel kaduppava* Benthota („Fettgrundel“); *vāli gōyiyā* Vakvella, *vāli gōra* Panadhure, WILLEY („Sandgrundel“). — Nutzfisch.

GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 21: Ceylon. — KNER 1867, p. 173: Ceylon. — DAY 1878, p. 294, pl. 66, fig. 1: Ceylon. — DAY 1889, II, p. 266: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 91: Barave near Hanvella. — Hbg. Mus. (zahlreiche Nummern): Humupitiya, Kelaniya und Mahara bei Colombo; Nuvara Vāva bei Anuradhapura; Fluß bei Panadhure; Thalanga Vāva und Lagune bei Benthota; Ginganga bei Vakvella.

Nach WILLEY sind die Eier tubenförmig, 3—8 mm lang, grün und werden an der Unterseite hohl liegender Steine usw. angeklebt. Laichzeit Mai bis Juli.

7. *Glossogobius vaisiganis* Jordan und Seale. — Singhal: *kudúppuwā* Benthota.

D. VI. I/9. Lin. lat. 31. Von den übrigen *Glossogobius* sp. leicht daran zu unterscheiden, daß sich ein pigmentierter Zipfel der Iris von ihrem dorsalen Rand hinter der Hornhaut gegen die Linse hin erstreckt.

Hbg. Mus. 13935—6: Lagune bei Panadhure und bei Benthota.

Im Süß- und Brackwasser der Flußunterläufe. Das Hamburger Museum besitzt diese zuerst von Samoa (Apia, Vaisiganafluß) beschriebene Art von Madagaskar (Tamatavefluß), Ceylon, Malacca und Singapore, Formosa, Neuguinea und Neupommern.

Glossogobius biocellatus C. V. kommt voraussichtlich ebenfalls auf Ceylon vor.

8. *Awaous personatus* Bleek.

GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 64 (*Gobius grammepomus*): Ceylon. — DAY 1878, p. 292, pl. 63, fig. 6. — DAY 1889, II, p. 263.

Nach GÜNTHER in Süß-, nach DAY in Brackwasser.

9. *Awaous macropterus* n. sp. — Singhal: *vāla pōththā, vāli thūruva* Vakvella. — Endemisch? — Tafel, Fig. 1.

D₁ VI, D₂ I/10—11, A I/10. Sq. lat. 50—53; 11 Schuppenreihen zwischen D₂ und A. Basis der D₁ von der der D₂ um eine Schuppe getrennt. D₁ mit fadenartig verlängerten Stacheln, deren längster (dritter) bei dem abgebildeten größten Exemplar bis zur Basis des siebenten Weichstrahls der D₂ reicht. Die letzten Strahlen der D₂ und A länger als die vorhergehenden, bei den beiden größeren (♂) Exemplaren zurückgelegt etwas über die C-Basis hinaus, beim kleinsten (♀) die letztere nicht erreichend. C verlängert, bei den ♂ zugespitzt, beim ♀ etwas stumpfer. P ohne seidige Strahlen. V den After erreichend; ihre Basalmembran mit geradem Hinterrand. Afterpapille der ♂ lang, bei dem größeren mehr als halb so lang wie der Stachel der Afterflosse. Kopf stumpf, sein vorderes Profil konvex, ziemlich steil abfallend. Schnauze kurz, kaum länger als der Augendurchmesser. Mundspalte nahezu horizontal; Mund klein; Oberkiefer die Augenmitte nicht erreichend. Keine Hundszähne. Interorbitalraum gleich dem Augendurchmesser. Kopf gänzlich nackt. Schuppen ktenoid; diejenigen der vorderen Körperregion, zumal des

Nackens, kleiner als die übrigen. Zwischen dem Kopf und der Basis der D_1 erhebt sich eine niedrige, longitudinale, von den Schuppen überkleidete Hautfalte. Jederseits drei häutige, in die Kiemenhöhle hineinragende Anhänge an der Klavikula.

Bräunlichgelb, mit drei verwachsenen, nach hinten etwas konvexen Querbinden zwischen D_2 und A. Der ktenoide Rand jeder Schuppe schwärzlich. Ein vertikaler dunkelbrauner Suborbitalstreifen vom Auge bis hinter den Mundwinkel; ein kleiner gleichfarbiger Fleck an der oberen Basis der P. D_1 mit einem großen basalen Fleck zwischen dem vierten und sechsten Stachel (Abbildung ungenau!); darüber ein weißes, schwarzgesäumtes Band in der ganzen Länge der Flosse. Die übrige D_1 , die D_2 und bei den ♂ die mittlere Region der V schwärzlich; D_2 mit einem hellen Streifen entlang ihrer Basis. A mehr oder weniger dunkel pigmentiert, am ventralen Rand heller, bei den ♂ mit einer Reihe schwarzer Flecken auf der Flossenhaut zwischen den Strahlenwurzeln. C der ♂ mit dorsalem hellen, ventralwärts schwarzbegrenzten Schrägsaum, in dessen Mitte ein rotes Band verläuft; beim ♀ in der dorsalen Hälfte mit ca. acht schwärzlichen Querbinden; die übrige Flosse einfarbig, schwach dunkel pigmentiert. P und beim ♀ auch die gesamten V pigmentlos.

Im Leben rot überhaucht; Suborbitalstreif und der Fleck an der P-Basis sammetschwarz. Bei den ♂ der dorsale Saum der C und die D_2 tiefrot, die A an der Basis violett, in der Mitte rot, am Rande weißlich.

Hbg. Mus. 13934 (Originalexemplare): 2♂, 1♀. Totallänge: ♂ 108 und 75 mm. ♀ 71 mm. Von der Totallänge des größten ♂ kommen 33 mm auf die C. — Ginganga bei Vakvella.

Der vorigen Art nahestehend, jedoch durch die stärker entwickelten Flossen, besonders die vergrößerte C, von ihr verschieden. Bei *A. personatus* ist nach GÜNTHER der Kopf nackt, während er, nach DAY, dorsal bis zum Interorbitalraum beschuppt ist und sich ferner einige Schuppen am Oberrand des Operkels finden sollen. — *A. macropterus* dürfte sich seiner Schönheit und geringen Größe wegen zum Aquarienfisch eignen.

Die Beschreibung einiger weiterer kleiner, etwa zollanger *Gobius*-artiger Formen aus dem Süß- und Brackwasser Ceylons behalte ich mir für eine spätere Gelegenheit vor.

10. Eleotris (Butis) butis Buch. — Singhal: *vāneyā* Vakvella, *gu vāli gōca* Negombo.

GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 116. — DAY 1878, p. 315, pl. 67, fig. 3. — DAY 1889, II, p. 296. — Hbg. Mus. 8620: Humupitiya bei

Colombo. — Hbg. Mus. 11 577: Reisfeldgraben am Bolgoda Road bei Panadhure. — Hbg. Mus. 11 578: Ginganga bei Vakvella. — Hbg. Mus. 11 579: Mahaväliganga unterhalb Thalavai-Estate bei Trincomali. — Stets in Süßwasser.

Häufig an der Unterseite von Nymphenblättern bauchaufwärts anhaftend. D₂, V und A im Leben mit rotem, in Alkohol durchscheinendem Randsaum; ein gleicher schräger Saum am dorsalen Rand der C, die daher bei flüchtiger Betrachtung wie schief abgestutzt erscheint.

11. **Eleotris fusca Bl. Schn.** — Singhal: *vāllā* Panadhure, *māla kudūp-pucā* Benthota, *kulūpucā* Vakvella. WILLEY.
GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 125: Ceylon. — KNER 1867, p. 186: Ceylon. — DAY 1878, p. 313, pl. 65, fig. 7. — DAY 1889, II, p. 293. — WILLEY 1910, p. 91: Barave near Hanvella. — Hbg. Mus. 11 580 bis 11 582: Reisfeldgraben am Bolgoda Road bei Panadhure. Lagune bei Benthota. Ginganga bei Vakvella. — Im Südwesten Ceylons weit häufiger als *E. butis*. In Süß- und Brackwasser.

III. Ophiocephalidae.

12. **Ophiocephalus marulius Buch.** — Singhal: *āra* WILLEY.
GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 478: Ceylon. — DAY 1878, p. 363, pl. 76, fig. 4: Ceylon. — DAY 1889, II, p. 360: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 94: Kaluganga tributaries.
13. **Ophiocephalus striatus Bl.** — Singhal: *lūla* Colombo, Panadhure, Benthota, Vakvella. Uluvitīya. DAY. WILLEY, lex.; *hālpāth māluwā* DAY. — Nutzfisch.
GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 474. — BLEEKER 1878, A. J. IX, pl. 399, fig. 1. — DAY 1878, p. 366: Ceylon. — DAY 1889, II, p. 363: Ceylon. — WILLEY 1903, p. 5, fig. 2, und p. 21: Ceylon. — WILLEY 1908, p. 145 (Brutpflege). — WILLEY 1909, p. 108: Mimeriya Tank (Notiz über Brutpflege). — WILLEY 1910, p. 89: Barave near Hanvella.
Wichtigster Süßwasser-Nutzfisch Ceylons. Vorwiegend im Tiefland.
14. **Ophiocephalus gachua Buch.** — Singhal: *kāneyā* Panadhure, Vakvella, Uluvitīya, DAY; *pandaral* (?) *kānayā* WILLEY.
GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 471 u. p. 472 (*O. Kelaarti*): Ceylon. — BLEEKER 1878, A. J. IX, pl. 397, fig. 4. — DAY 1878, p. 367: Ceylon. — DAY 1889, II, p. 364: Ceylon. — Hbg. Mus. 8622: Nuvaravāva bei Anuradhapura. — Hbg. Mus. 11583: Waschteiche bei Panadhure.

Weniger wertvoll als die vorige Spezies. Nach WILLEY 1908, p. 146. Lieblingsbente der vorigen Art. Ein singhalisches Sprichwort lautet: „*Lāla nāthi, vātata kāneyā pandāthaya*“, d. h.: „Ist *lāla* nicht da, so ist im Teich *kāneya* der weise Mann“; dem Sinne nach etwa: „Unter den Blinden ist der Einäugige König.“

15. **Ophiocephalus punctatus Bl.** — Singhal: *mādiya* Vakvella, Uluvitiya, *mādaya*, *madaru* WILLEY, *madakāriya* WILLEY, lex. — Nutzfisch. GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 469; Ceylon. — KNER 1867, p. 233; Ceylon. — BLEEKER 1878, A. J. IX, pl. 398, fig. 3. — DAY 1878, p. 367, pl. 78, fig. 1 (var.). — Day 1889, II, p. 364; Ceylon. — WILLEY 1908, p. 149; Hanvella; Bellana on Matugama-Badureliya Rd., paddy fields. — WILLEY 1909, p. 109; Mimeriya Tank. — WILLEY 1910, p. 92; Kelaniganga. — Hbg. Mus. 11 584; Ginganga bei Vakvella. — Hbg. Mus. 11 585 (zahlreiche juv.): Reisfeld bei Vakvella.
16. **Channa orientalis Bl. Schn.** — Singhal: *kānaya* WILLEY. — Endemisch. GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 483. — DAY 1878, p. 368, pl. 78, fig. 2. — DAY 1889, II, p. 365, fig. 119. — WILLEY 1903, p. 5; in the low country paddy fields.

IV. Labyrinthici.

17. **Anabas scandens Dald.** — Singhal: *kāvāyiyā* Uluvitiya, TENNENT, WILLEY; *kāvaya* Vakvella, TENNENT, DAY. TENNENT 1861, p. 348 u. p. 354, e, fig. (*A. oligolepis*): Matara. — GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 375 u. p. 376 (*A. oligolepis*): Ceylon. — BLEEKER 1878, A. J. IX, pl. 395, fig. 2 (*A. microcephalus*), 5 (*A. oligolepis*), pl. 396, fig. 2 u. 3 (*A. testudinens*). — DAY 1878, p. 370, pl. 78, fig. 3; Ceylon. — DAY 1889, II, p. 367, fig. 120; Ceylon. — WILLEY 1903, p. 22; Ceylon. — REGAN 1910, p. 771; Ceylon. — WILLEY 1910, p. 91; Barave near Hanvella, Kelaniganga (am 25. J. laichend gefunden). — Hbg. Mus. 11 586; Reisfeld bei Vakvella.
18. **Osphromenus gourami Lacép.** = *O. olfax* CUV. — Nutzfisch. In den letzten Jahren mehrfach, zuletzt von Java, eingeführt, doch anscheinend bisher noch nicht eingebürgert. Cf. WILLEY 1910, p. 95; J. PEARSON, Ceylon Administr. Rep. 1910—1911, P. IV, p. E. 2; J. PEARSON u. H. PERTWEE, Spol. Zeylan., VII, P. 28, p. 209—212.
19. **Polyacanthus signatus Günth.** — Singhal: *portōtta* (?) DAY, nach BOAKE. — Endemisch.

GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 379. — DAY 1878, p. 371. — DAY 1889, II, p. 369. — REGAN 1910, p. 772, pl. 77, fig. 5.

Anscheinend eine seltene Art, die ich auch im Colombo-Museum nicht gesehen habe. D XVI—XVIII/7—10. A XIV—XVII/9—12.

20. **Macropodus cupanus C. V.** — Singhal: *madakāriyā*, Panadhure, lex.; *kālu kirīthiya* Benthota; *thalpēddā* (*pādda*?) Vakvella.

?TENNENT 1861, p. 351 (*Polyacanthus* sp., singhal. *pullata*): Ceylon. — GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 381. — DAY 1878, p. 371, pl. 78, fig. 4. — DAY 1889, II, p. 368, fig. 121. — REGAN 1910, p. 775: Ceylon. — Hbg. Mus. 8504: Straßengraben in Humupitiya bei Colombo. — Hbg. Mus. 11 587: Reisfeldgraben am Bolgoda Rd. bei Panadhure. — Hbg. Mus. 11 588: Opathaāla bei Vakvella.

Nicht selten; im Hbg. Mus. 14 Exemplare von Ceylon. Beliebter Aquariefisch. D XIV bis XVII/5—7. A XVI—XIX/9—11.

V. Mastacembelidae.

21. **Rhynchobdella aculeata Bl.** — Singhal: *bāta-kōla thēliya* WILLEY.

GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 540. — DAY 1878, p. 338, pl. 72, fig. 1. — DAY 1889, II, p. 331, fig. 110. — WILLEY 1908 (a), p. 345. — WILLEY 1910, p. 84: Barave near Hanvella.

22. **Mastacembelus armatus Lacép.** — Singhal: *thēliyā* Vakvella, TENNENT, WILLEY, lex.; *gāngya thēliya* WILLEY.

TENNENT 1861, p. 337, c. fig., p. 338. — GÜNTHER 1861, Cat. III, p. 542 (*var. ponticeriana*): Ceylon. — DAY 1878, p. 340, pl. 73, fig. 2: Ceylon. — DAY 1889, II, p. 334: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 89: Barave near Hanvella. — Hbg. Mus. 11 589: Ginganga bei Vakvella.

VI. Cichlidae.

23. **Etroplus maculatus Bl.** — Singhal: *korāliya* Panadhure, Vakvella, Uluvitiya, WILLEY (1908). — Die Angabe *rallia* bei BOAKE, DAY und WILLEY (1903) wohl irrtümlich. — Nutzfisch.

GÜNTHER 1862, Cat. IV, p. 266. — DAY 1878, p. 415, pl. 89, fig. 4: Ceylon. — DAY 1889, II, p. 429, fig. 150: Ceylon. — WILLEY 1903, p. 8, fig. 5. — WILLEY 1908, p. 151: Panadhure River. — Hbg. Mus. 8939: Umgebung von Colombo. — Hbg. Mus. 11 592: Bolgoda am Panadhurefluß. — Ferner von mir beobachtet 30. IV. 02 im Nuvaravāva bei Anuradhapura.

24. **Etroplus suratensis Bl.** — Singhal: *korāliya* Panadhure, Vakvella, Uluvitiya, WILLEY. — Nutzfisch.

GÜNTHER 1862, Cat. IV, p. 266: Ceylon. — DAY 1878, p. 415, pl. 89, fig. 6: Ceylon. — DAY 1889, II, p. 430: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 91: Barave near Hanvella: p. 94: Kalunganga tributaries: p. 97: Akotiva am Panadhureganga; p. 99: Kalutara Estuary. — Hbg. Mus. 11590: Reisfeldgraben am Bolgoda Rd. bei Panadhure. — Hbg. Mus. 11591: Ginganga bei Vakvella. — Ferner von mir beobachtet 1. V. 02 in einer Granit-Pokuma des Jsurumuniya-Felsen-tempels bei Anuradhapura.

VII. Scombresocidae.

25. **Belone cancila Buch.** — Singhal: *katurāllā* Uluvitiya, lex.; *gāvegā* Panadhure; *morāllā* WILLEY. — Nutzfisch.

GÜNTHER 1866, Cat. VI, p. 253: Ceylon. — BLEEKER 1872, A. J. VI, p. 46, pl. 254, fig. 1 (*Mastacembelus canciloides*). — DAY 1878, p. 511, pl. 118, fig. 5: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 420, fig. 136: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 91: Barave near Hanvella. — Stets im Süßwasser.

26. **Belone strongylurus v. Hass.** — Singhal: *morālla, habarēliya* WILLEY. — Nutzfisch.

GÜNTHER 1866, Cat. IV, p. 246. — BLEEKER 1872, A. J. VI, p. 45, pl. 257, fig. 3. — DAY 1878, p. 512, pl. 118, fig. 6. — DAY 1889, I, p. 421. — WILLEY 1910, p. 99: Kalutara Estuary, Panadhure River.

Nur gelegentlich ins Süßwasser aufsteigend. Ein kleiner runder schwarzer Fleck an der Basis der Schwanzflosse.

27. **Hemirhamphus limbatus (?) C. V.** — Singhal: *katurālla* Uluvitiya, lex., *morālla* Colombo, Panadhure; *marāndha* Benthota, Vakvella.

GÜNTHER 1866, Cat. VI, p. 272: Ceylon. — DAY 1878, p. 516, pl. 119, fig. 3. — DAY 1889, I, p. 426. — In Brack- und Süßwasser (DAY).

Im Ginganga bei Vakvella (Süßwasser) sah ich zahlreiche, wahrscheinlich zu dieser sp. gehörige *Hemirhamphus*, ohne einen derselben zu erhalten.

VIII. Cyprinodontidae.

28. **Haplochilus melastigma McClell.** — Singhal: *pāththaya, hāndha thāththaya* Panadhure („Mond-Bitterling“); *katilla* Panadhure, Negombo; *dhāndhiya (?)* Benthota; *karādiya* Vakvella; *ādda* Uluvitiya.

BLEEKER 1863, A. J. III, p. 142, pl. 144, fig. 2 (*H. javanicus*). — GÜNTHER 1866, Cat. VI, p. 311 (*H. javanicus*) und p. 312 (*H. cyanophthalmus*). — DAY 1878, p. 522, pl. 121, fig. 4. — DAY 1889, I, p. 415. — Hbg. Mus. 11 614—11 617 (zahlreiche Exemplare): Reisfeldgraben am Bolgoda Rd. bei Panadhure; Thalangaväva, Kanal, Lagune bei Benthota; Ginganga bei Vakvella; Mahaväliganga unterhalb Thalavai Estate bei Trincomali. — In Süß- und Brackwasser.

Diese Exemplare sind von solchen, die ich auf der malayischen Halbinsel gesammelt habe, nicht zu unterscheiden. — Der silbrige Occipitalfleck (Volksname!) verschwindet nach dem Tode rasch.

29. **Haplochilus lineatus C. V.** — Singhal: *ire hândayā* (?) Colombo, *dhîya pîta hêndeva* (?) WILLEY. — Schreibweise der Worte *hândayā* und *hêndeva* zweifelhaft.

DAY 1878, p. 522, pl. 121, fig. 5: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 416, fig. 135: Ceylon. — WILLEY 1909, p. 122: Ceylon. — Hbg. Mus. 8549: Straßengraben in Humupitiya bei Colombo. — Diese oder die folgende Art in den Teichen des Museumgartens von Colombo.

30. **Haplochilus Dayi Steind.** — Endemisch.

STEINDACHNER 1892, p. 376, pl. 1, fig. 2, 2a. — GARMAN 1895, p. 126.

Haplochilus panchar BUCH. ist bisher für Ceylon nicht nachgewiesen.

IX. Siluridae¹⁾.

31. **Clarias magur Buch.** — Singhal: *mâgurā* WILLEY. — Nutzfisch.

BLEEKER 1862, A. J. II, p. 103, pl. 98, fig. 2 (*C. batrachus*). — GÜNTHER 1864, Cat. V, p. 17. — DAY 1878, p. 485, pl. 112, fig. 5, 5a: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 115, fig. 48, 49: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 92: Kelaniganga.

32. **Clarias Teysmanni Bleek.**

BLEEKER 1862, A. J. II, p. 104, pl. 99, fig. 1. — GÜNTHER 1864, Cat. V, p. 19: Galle und p. 20 (*C. brachysoma*): Ceylon. — DAY 1878, p. 484: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 116: Ceylon.

33. **Saccobranchus fossilis Bl.** — Singhal: *hînggā* Colombo, Vakvella, Uluvitiya, WILLEY, lex. — Nutzfisch.

¹⁾ *Plotosus canius* BUCH. (Singhal. *mâgurā* Colombo, Uluvitiya, *kāna mâgurā* WILLEY) aus dem Salzwasser steigt meines Wissens niemals über das Brackwasser in die Flußmündungen hinauf. WILLEY 1910, p. 98: Akotuva, Panadhure River; p. 99: Kalutara Estuary.

GÜNTHER 1864, Cat. V, p. 31 (*S. fossilis* und *S. microcephalus*): Ceylon. — DAY 1878, p. 486, pl. 114, fig. 1: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 125, fig. 53: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 92: Kelaniganga. — Hbg. Mus. 8957: Colombo. — Hbg. Mus. 11611: Ginganga bei Vakvella.

34. Saccobranchus microps Günth. — Endemisch.

GÜNTHER 1864, Cat. V, p. 31. — DAY 1878, p. 486. — DAY 1889, I, p. 125.

35. Wallago attu Bl. Schn. — Singhal: *vālaya* WILLEY. — Nutzfisch.

BLEEKER 1862, A. J. II, p. 79, pl. 86, fig. 1. — GÜNTHER 1864, Cat. V, p. 36. — DAY 1878, p. 479, pl. 111, fig. 4: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 126, fig. 54: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 89: Barave near Hanvella.

36. Callichrous bimaculatus Bl. — Singhal: *vāla pōthā* WILLEY. — Nutzfisch.

BLEEKER 1862, A. J. II, p. 84, pl. 87, fig. 3. — GÜNTHER 1864, Cat. V, p. 45 und p. 46 (*C. ceylonensis*): Ceylon. — DAY 1878, p. 476, pl. 110, fig. 4, 5: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 131, fig. 57: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 91: Barave near Hanvella.

37. Macrones gulio Buch. — Singhal: *vel angūluwa* WILLEY. — Nutzfisch.

BLEEKER 1862, A. J. II, p. 60, pl. 74, fig. 2 (*Aspidobagrus gulio*). — GÜNTHER 1864, Cat. V, p. 79: Ceylon. — DAY 1878, p. 445, pl. 99, fig. 2. — DAY 1889, I, p. 151, fig. 64. — WILLEY 1910, p. 97: Panadhure River.

Nach DAY nur im Salz- und Brackwasser, nach BLEEKER auch im Süßwasser vorkommend.

38. Macrones vittatus Bl. — Singhal: *angūttā* Vakvella, WILLEY, lex.

GÜNTHER 1864, Cat. V, p. 81 (*M. tengara*): Ceylon. — DAY 1878, p. 448, pl. 98, fig. 3: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 157: Ceylon. — Hbg. Mus. 8653: Nuvaravāya bei Anuradhapura. — Hbg. Mus. 11612: Ginganga bei Vakvella.

39. Macrones keletius C. V.

GÜNTHER 1864, Cat. V, p. 84. — DAY 1878, p. 449, pl. 98, fig. 5: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 160: Ceylon.

Von den drei aus Ceylon bekannten *Arius* sp. (*A. falcaurus* RICHARDS., *A. thalassinus* RÜPP. und *A. Dussumieri* C. V.) scheinen

nur die beiden erstgenannten ins Brackwasser aufzusteigen. Vielleicht auch im Süßwasser:

- 40. Arius falcarius Richards.** — Singhal: *thórā angūlwā* WILLEY. — Nutzfisch.

GÜNTHER 1864, Cat. V, p. 168. — DAY 1878, p. 463, pl. 106, fig. 5. — DAY 1889, I, p. 182. — WILLEY 1910, p. 97: Panadhure River; p. 99: Kalutara Estuary (Brackwasser).

WILLEY gibt (l. c. p. 97, plate, 7 figs.) einen interessanten Bericht über das Maulbrüten der Männchen dieser Art; die Singhalen unterscheiden die „Baucheier“ der Weibchen von den „Mundeiern“ der Männchen (*báda bíju* — *káta bíju*) und bezeichnen die ausgeschlüpften Jungen im Maul des Männchens als „Mundsplitter“ (*káta péththa*; nach WILLEY „*kate petaw*“).

In seiner Diagnose der Süßwassergattung *Pseudotropius* erwähnt DAY (1878, p. 470, 1889, I, p. 136) das Vorkommen derselben auf Ceylon, führt jedoch bei den Artbeschreibungen keinen Fall dafür an.

X. Cobitidae.

- 41. Lepidocephalichthys thermalis C. V.**

CUVIER et VALENCIENNES 1846, XVIII, p. 78 (*Cobitis thermalis*): des eaux chaudes de Kaniya à Ceylan par M. REGNAULT. — TENNENT 1861, p. 359, Anm. (*Cobitis thermalis*): hot springs of Kaniya, at 40° C = 114° F (!) — BLEEKER 1864, p. 6, pl. 1, fig. 1: Ceylon (ohne Erwähnung der heißen Quellen!). — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 364: Ceylon. — DAY 1878, p. 610, pl. 155, fig. 3: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 221: Ceylon.

- 42. Nemachilus botia Buch.**

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 348 (*N. urophthalmus*): Ceylon, und p. 349. — DAY 1878, p. 614, pl. 156, fig. 5: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 227: Ceylon.

- 43. Nemachilus notostigma Bleek.** — Endemisch.

BLEEKER 1863 (b), p. 254. — BLEEKER 1864, p. 5, pl. 1, fig. 2. — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 352. — DAY 1878, p. 618. — DAY 1889, I, p. 232.

XI. Cyprinidae.

- 44. Discognathus lamta Buch.**

BLEEKER 1864, p. 8, pl. 1, fig. 4 (*Garra ceylonensis*): Ceylon. — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 69: Ceylon. — DAY 1878, p. 527, pl. 122,

fig. 4; pl. 123. fig. 1: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 246, fig. 87: Ceylon. — Von mir 29. IV. 02 in einem rasch strömenden Hügelbach zwischen Matale und Nalanda beobachtet.

45. **Labeo Dussumieri C. V.** — Singhal: *híri kánaya* WILLEY (*híri* = Linie, nach der Zeichnung des Fisches). — Nutzfisch.

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 59: Ceylon. — DAY 1878, p. 538, pl. 126, fig. 5: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 262: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 90: Barave near Hanvella.

46. **Labeo porcellus Heck.**

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 54. — DAY 1878, p. 539, pl. 128, fig. 1. — DAY 1889, I, p. 263: Ceylon, nach HALY.

Barbus sp. mit vier Bärteln.

47. **Barbus pinnauratus Day.** — Singhal: *pétiya* WILLEY, lex.

BLEEKER 1864, p. 15, pl. 3, fig. 1 (*Puntius chrysopomus*): Ceylon. — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 114 (*B. spilurus*): Ceylon. — DAY 1878, p. 561, pl. 139, fig. 3: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 301: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 94: Kaluganga tributaries. — Hbg. Mus. 8423: Nuvaraväva bei Anuradhapura.

Dritter D-Strahl verknöchert, gesägt. Lin. lat. 30. Schuppen-taschen schwärzlich. Mit einem großen, mehr oder minder diffusen schwarzen Fleck auf dem Schwanzstiel vor der Basis der C.

48. **Barbus pleurotaenia Bleek.** — Endemisch.

BLEEKER 1864, p. 13, pl. 3, fig. 2 (*Puntius pleurotaenia*). — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 120. — DAY 1878, p. 562. — DAY 1889, I, p. 302.

Dritter D-Strahl verknöchert, gesägt. Lin. lat. 30. Ein schwarzes Lateralband. 160 mm.

49. **Barbus tor Buch.** — Singhal: *káviya* DAY, lex.; *kūráyiya* lex.; *létā* DAY, WILLEY. — Nutzfisch.

BLEEKER 1864, p. 10, pl. 2 (*Labeobarbus tor*): Ceylon. — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 132 (*B. longispinis*): Ceylon. — DAY 1878, p. 564, pl. 136, fig. 5; pl. 140, fig. 1 und p. 565, pl. 136, fig. 4 (*B. hexastichus*): Ceylon. — DAY 1888, p. 807: Ceylon, nach HALY. — DAY 1889, I, p. 307, fig. 104: Ceylon. — WILLEY 1903, p. 19, fig. 12 („Mahaseer“, Sportname): Sitalaganga, Pundaluoya, bei Maskeliya. — WILLEY 1910, p. 90: Barave near Hanvella.

Dritter D-Strahl verknöchert, ungesägt. Lin. lat. 25. Lippen dick, beim ad. oft lappig vergrößert. Ohne besondere Zeichnung. Größter Cyprinide Ceylons. In strömenden Gewässern.

50. *Barbus innominatus* Day. — Endemisch.

DAY 1869, p. 556: Ceylon, Kelaart leg. — DAY 1878, p. 570. — DAY 1889, I, p. 315. — Synon. *Leuciscus binotatus* BLYTH, nec KUHL et VAN HASSELT.

Dritter D-Strahl verknöchert, ungesägt, schwach (ungegliedert). Lin. lat. 24. Ein schwarzer Fleck auf dem Schwanzstiel vor der Basis der C. Bis 28 mm lang.

Barbus sp. mit zwei Bärteln.

51. *Barbus dorsalis* Jerd.

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 142 (*B. dorsalis* von Madras und *B. tetraspilus* [nec Synon.!]): Ceylon; p. 144 (*B. Layardi*): Ceylon. — DAY 1878, p. 573, pl. 142, fig. 2: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 319: Ceylon. — Hbg. Mus. 8450: Nuvaraväva bei Anuradhapura. — Hbg. Mus. 8959: Umgebung von Colombo.

Dritter D-Strahl verknöchert, ungesägt, an der Spitze weich und gegliedert. Lin. lat. 24. Schuppentaschen der oberen und vorderen Körperhälfte schwärzlich pigmentiert, desgleichen ein vertikaler Streifen auf den Brustseiten unter dem Hinterrand des Kiemendeckels. Ein mehr oder minder deutliches dunkles Seitenband vor allem in der hinteren Körperhälfte sichtbar. Ein schwarzer Fleck jederseits auf der Mitte der D-Basis bei den beiden Exemplaren Nr. 8450 sehr deutlich, den zehn Exemplaren Nr. 8959 fehlend. Kein Fleck an der C-Basis.

52. *Barbus bimaculatus* Bleek. — Endemisch.

BLEEKER 1864, p. 17, pl. 4, fig. 1 (*Gnathopogon bimaculatus*). — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 147 (und p. 143 *B. thermalis*? cf. Nr. 59). — = ? *Barbus Puckelli* DAY 1878, p. 574, pl. 143, fig. 5 und DAY 1889, I, p. 321.

Dritter D-Strahl gegliedert. Lin. lat. nach BLEEKER 25—26, nach GÜNTHER 23. Oben grünlich, unten silbern: ein runder schwarzer Fleck in der Mitte der C-Basis, ein anderer länglicher über der Basis der hinteren D-Strahlen. Bis 60 mm lang.

53. *Barbus amphibius* C. V. — Singhal: *ipili kádaya* Vakvella.

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 144. — DAY 1878, p. 574, pl. 142, fig. 8. — DAY 1889, I, p. 322. — Hbg. Mus. 11598: Ginganga bei Vakvella.

Dritter D-Strahl gegliedert. Lin. lat. 23. Oben stahlblau, unten silberweiß, beide Farben an den Seiten allmählich ineinander übergend; keinerlei schwarze Marken. D und C schwärzlich, P, V und A im Leben rötlich, in Alkohol weiß.

54. **Barbus filamentosus C. V.** — Singhal: *pothubāra*. Panadhure; *pótaya* (? *pótteya*) Vakvella; ? *ipili kábaya* Vakvella.

GÜNTHER 1868. Cat. VII. p. 145: Ceylon. — DAY 1878, p. 575. pl. 140, fig. 5 (*B. mahecola*): Ceylon, und p. 582. — DAY 1889, I. p. 323, fig. 105 (*B. mahecola*): Ceylon, und p. 333. — Hbg. Mus. 8453: Kandy Lake. — Hbg. Mus. 11599: Panadhureganga bei Bolgoda. — Ferner von mir beobachtet 1. V. 02 in einer der Granit-Pokunas des Isurumuniya-Felsentempels bei Anuradhapura; 27. VIII. 09 in den Teichen von Gordon's Gardens, Colombo. — Massenhaft im Kandy-Tempelsee, wo diese Art von Priestern und Tempelbesuchern gefüttert, von Knaben mittelst kleiner garneelenartiger Krustazeen geangelt wird. Ihrer Schönheit wegen für Aquarien geeignet.

Die Exemplare Nr. 8453 ohne, die von Nr. 11599 mit sehr kleinen Maxillarbärteln. Dritter D-Strahl basal verknöchert, ungesägt, in seinem distalen Drittel gegliedert. Bei größeren Exemplaren sind die D-Strahlen über die Flossenhaut hinaus verlängert. Ein länglicher schwarzer Fleck an der Seite des Schwanzes über der Afterflosse: Spitzen der C schwarz. ca. 15 cm lang.

Barbus sp. ohne Bärtel.

55. **Barbus singhala n. sp.** — Singhal: *kóssā* Panadhure. *thivélliyā* Benthota. *gōma thiththayā* Vakvella. — Endemisch. — Tafel. Fig. 2.

Hbg. Mus. 11600: Reisfeldgraben am Bolgoda Rd. bei Panadhure (1 Ex.). — Hbg. Mus. 11601: Thalangavāva bei Benthota (1 Ex.). — Hbg. Mus. 11602: Opathaāla bei Vakvella (4 Ex.). — Bis 37 mm lang.

Keine Bärteln. Lin. lat. vollständig, 22—23; Lin. tr. $4\frac{1}{2}/3\frac{1}{2}$; 2 Schuppen zwischen Lin. lat. und Wurzel der V. Sq. praedors. 7. Schuppen mit drei bis fünf radiären Streifen. D $\frac{3}{8}$, der dritte der längste, ungeteilt, gegliedert: A 7. C tief gegabelt. Mundspalte halb unterständig, klein, das Auge nicht erreichend.

Grundfarbe im Leben rötlichgelb, konserviert grünlichgelb, am Bauch silberig. Ein transversaler, bindenartiger schwarzer Fleck vom Vorderende der D jederseits zur Seitenlinie herabreichend. Ein schwarzer Ring um den Schwanz über der hinteren Hälfte der A; er ist in der Mitte der Schwanzseiten verbreitert, und von ihm aus erstreckt sich schwarzes Pigment auf die basale Hälfte der A. Basis und äußerste Spitzen

der C schwärzlich. Vordere Strahlen der D, zumal in ihrer distalen Hälfte, mit zerstreuten schwarzen Pigmentpünktchen. Im übrigen sind die Flossen im Leben rot, konserviert farblos.

In stehenden und langsam fließenden Gewässern. Diese, wie die folgenden kleinen Arten vielleicht zu Aquarienfischen geeignet.

56. *Barbus nigrofasciatus* Günth. — Endemisch.

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 155: Southern Ceylon. — DAY 1878, p. 578, pl. 144, fig. 6. — DAY 1889, I, p. 328.

Dritter D-Strahl verknöchert, fein gesägt. Lin. lat. vollständig, 20—21. Ein schwarzes Interorbitalband und drei schwarze Querbinden am Körper: die erste von der Mitte des Vorderrückens zur Mitte der P, die zweite von der D-Basis an oder hinter die V-Basis, die dritte dicht hinter der A über den Schwanzstiel. Bis 63 mm lang.

57. *Barbus Cumingi* Günth. — Endemisch.

BLEEKER 1864, p. 12, pl. 4, fig. 4 (*Puntius phlutunio* BLEEK., nec BUCH). — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 155. — DAY 1878, p. 578. — DAY 1889, I, p. 328.

Lin. lat. unvollständig, ca. 4; Sq. lat. 21. Dritter D-Strahl schwach, verknöchert, fein gesägt. Schuppen mit 5—6 radiären Streifen. Zwei schwarze Querbinden: die erste vom Vorderrücken zur P, die zweite hinter der A über den Schwanzstiel. Bis 51 mm lang.

58. *Barbus vittatus* Day var.? — Singhal: *thiththaya* Panadhure, Vakvella, lex. („Bitterling“). — Tafel, Fig. 3.

KNER 1867, p. 347 (*Puntius sophore*): Ceylon. — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 156. — DAY 1878, p. 582, pl. 144, fig. 2 (schlecht): Ceylon. — DAY 1889, p. 333: Ceylon. — Hbg. Mus. 11603: Reisfeldgraben am Bolgoda Rd. bei Panadhure. — Hbg. Mus. 11604: Opathaäla bei Vakvella.

Lin. lat. unvollständig, 4—6; Sq. lat. 21—23, Sq. tr. $8\frac{1}{2}$, Sq. praedors 8. Dritter D-Strahl ungeteilt, gegliedert. D mit schräger schwarzer Binde, von der Mitte ihres Vorderrandes zur Basis der hinteren Strahlen verlaufend. Jederseits ein kleiner runder oder vertikal elliptischer tiefschwarzer Fleck an der C-Basis, auf der letzten mittleren Seitenschuppe. Ein medianer schwarzer Fleck am After. Bis 43 mm lang.

Die bei GÜNTHER und DAY erwähnten schwarzen Flecken am Vorder- und am Hinterende der D-Basis, sowie der bei DAY erwähnte schwarze Fleck an der A-Basis fehlen unseren sämtlichen 52 Exemplaren.

59. *Barbus thermalis* C. V. — Endemisch.

CUVIER et VALENCIENNES 1844, XVII, p. 94, pl. 490 (*Leuciscus thermalis*): d'une source d'eau chaude de 50° C de Kaniya dans l'île de Ceylan. — TENNENT 1861, p. 359, Ann. (*Leuciscus thermalis*): ibid. at 50° C = 122° F. — DAY 1878, p. 580. — DAY 1889, I, p. 330. — Nicht dagegen GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 143.

Möglicherweise identisch mit der vorigen Art. DAY hat CUVIERS und VALENCIENNES' Original Exemplare nachuntersucht und ihre Beschreibung ergänzt. Lin. lat. unvollständig, ca. 8. Sq. lat. 24 (C. V.s Fig. 30!). Dritter D-Strahl verknöchert, ungesägt, mäßig kräftig. Jederseits ein schwarzer Fleck auf den Seiten des Schwanzstiels, zwei bis drei Schuppen vor der C-Basis. Ein schwarzer Fleck auf der basalen Hälfte der vorderen D-Strahlen. Bis 76 mm lang. — „In HALY's handschriftlichem Fischkatalog Ceylons im Colombo-Museum ist diese Art nicht aufgeführt“ (Reisenotiz vom 26. IV. 02). Bisher nicht wieder gefunden.

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 143, beschreibt unter gleichem Namen eine andere Art, von der ihm drei Exemplare aus Ceylon (ohne näheren Fundort, doch wahrscheinlich aus dem Südwesten; CUMING leg.) und eins aus Cachar vorliegen: „Zwei Bärtel. Lin. lat. vollständig, 25. Dritter D-Strahl verknöchert, ungesägt. Oben bräunlich, unten silberig, Schuppentaschen braun. Ein schwarzer Fleck jederseits an der C-Basis. D mit einem diffusen schwärzlichen Fleck nahe der Basis hinter dem verknöcherten Strahl. Ein runder schwärzlicher Fleck am (? vorderen) Ende der Lin. lat.“ — Vielleicht identisch mit *B. bimaculatus* BLEEK. (Nr. 52).

60. *Barbus ticto* Buch.

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 153. — DAY 1878, p. 576, pl. 144, fig. 7: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 325: Ceylon.

Lin. lat. unvollständig, 6—8; Sq. lat. 23—26. Dritter D-Strahl kräftig, verknöchert, gesägt. Ein schwarzer Fleck jederseits am Schwanz unmittelbar hinter der A; ein kleinerer, oft fehlend, am Vorderende der Lin. lat.

61. *Amblypharyngodon melettinus* C. V. — Singhal: *sāliya* WILLEY, *sāliyā* lex.

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 202: Ceylon. — DAY 1878, p. 555, pl. 134, fig. 3: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 292: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 89: Barave near Hanvella. — Hbg. Mus. 8487: Maharavāva bei Kelaniya. — Hbg. Mus. 11 609: Reisfeldgraben am Bolgoda Rd. bei Panadhure.

Nach WILLEY im Dezember laichend.

62. Nuria danrica Buch. var. malabarica Day. — Singhal: *hal mássa* Panadhure („Reisfliege“).

CUVIER et VALENCIENNES 1842, XVI, p. 238, pl. 472 (*N. thermoicos*): Ceylan, d'une source d'eau chaude à Kaniya, qui a 40° C, par M. REYNAUD. — TENNENT 1861, p. 359 Anm. (*N. thermoicos*): ibid. at 40° C = 114° F. — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 200: Ceylon, occasionally in warm springs. — DAY 1878, p. 583, pl. 145, fig. 7 (var. *malabarica*): Ceylon: nach REYNAUD auch in der heißen Quelle von Kaniya. — DAY 1889, I, p. 334, fig. 106: do. — Hbg. Mus. 11608: Reisfeldgraben am Bolgoda Rd. bei Panadhure.

Ohne Seitenlinie. Sq. praedors. ca. 18. Bärtel bis zu den V reichend. Ein prädorsales medianes und je ein laterales schwarzes Längsband.

63. Rasbora daniconius Buch. — Singhal: *dhándhiya* Panadhure, *dhándhiya* Vakvella (*dandiya* WILLEY), *pétiya* Panadhure, lex.

CUVIER et VALENCIENNES 1844, XVII, p. 309 (*Leuciscus dandia*): Ceylon. — BLEEKER 1864, p. 18, pl. 1, fig. 3 (*R. dandia*): Ceylon. — KNER 1867, p. 358 (*Opsarius daniconius*): Ceylon. — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 194 (part.): Ceylon. — DAY 1878, p. 584, pl. 146, fig. 2: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 336: Ceylon. — WILLEY 1910, p. 94: Kaluganga tributaries. — Hbg. Mus. 8482: Kandy Lake. — Hbg. Mus. 11605: Panadhureganga bei Bolgoda. — Hbg. Mus. 11606: Ginganga bei Vakvella. — Hbg. Mus. 11607: Abflußgraben der heißen Quelle von Kaniya.

Sq. praedors. 12—16. Jederseits ein dunkles Lateralband, nach vorn auf den Kiemendeckel oder bis ans Auge, nach hinten bis zur C-Basis reichend, unter dem Vorderende der D-Basis der Liu. lat. näher als jener; breiter und dunkler als bei *R. Buchanani*. D, C und A orangefarben, P und V weiß.

Ähnlich der *R. Einthovenii* BLEEKER (A. J. III, p. 120, pl. 122, fig. 1), bei welcher jedoch das dunkle Lateralband von der Schnauzenspitze bis zum Hinterrand der C reicht und D und A in der Regel einen dunklen Pigmentstreifen aufweisen.

Die einzige Fischart, die ich im Abfluß der heißen Quelle von Kaniya, bei ca. 30—35° C, gefunden habe.

64. Rasbora Buchanani (?) Bleek.

? BLEEKER 1863, A. J. III, p. 125, nec pl. 115, fig. 4. — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 196. — DAY 1878, p. 584, pl. 145, fig. 10. — DAY 1889, I, p. 337, fig. 107. — Hbg. Mus. 8483: Nuvaraväva bei Anuradhapura. — Hbg. Mus. 8951: Umgebung von Colombo.

Lin. lat. 29—31. Sq. praedors. 15—17. Dunkles Lateralband erst kurz vor der D beginnend, bis zur C-Basis reichend, an seinem Vorderende der D-Basis näher als der Lin. lat. Hinterrand der C diffus schwach grau.

DAYS Figur ziemlich genau entsprechend bis auf die Farbe des Hinterrandes der C. Nach DAY Lin. lat. 26—29, Sq. praedors. 12. — Bei Exemplaren des Hbg. Mus. von der malayischen Halbinsel beginnt das Lateralband hinter dem Operkel und ist unter dem Vorderende der D verbreitert; C mit tiefschwarzem Hinterrand. Lin. lat. 26—28, Sq. praedors. 13. Im Habitus etwas an BLEEKERS Figur (Exemplar von Kalkutta) erinnernd, doch bedeutend größer, bis 112 mm lang.

BLEEKER bezweifelt die Identität des *Cyprinus rasbora* BUCH. mit dem *Leuciscus rasbora* CANTOR von Pinang; die mir vorliegenden Exemplare von Ceylon sind von denen der Malayischen Halbinsel jedenfalls spezifisch verschieden. Erstere stimmen aber auch nicht genau mit DAYS Beschreibung überein. Jedenfalls dürfte die vorliegende Form so wenig, wie die übrigen Cypriniden Ceylons, im malayischen Gebiet nachgewiesen sein.

65. *Barilius vagra* Buch.

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 286 Anm. — DAY 1878, p. 589, pl. 148, Fig. 3: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 345: Ceylon.

66. *Barilius bendelisis* Buch.

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 288 (*B. bendelisis* et *B. coosa*). — DAY 1878, p. 590, pl. 148, fig. 7—9: Ceylon, KELAART leg. — DAY 1889, I, p. 347: Ceylon.

67. *Danio malabaricus* Jerd.

BLEEKER 1864, p. 19, pl. 4, fig. 3 (*D. lineatus*) und p. 21, pl. 4, fig. 2 (*D. micronema*): Ceylon. — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 283 und p. 282 (*D. micronema*): Ceylon. — DAY 1878, p. 595, pl. 150, fig. 7: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 355: Ceylon.

68. *Perilampus laubuca* Buch. — Singhal: *ūda kārāya*, *karādiya* Vakvella.

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 331 (*Eastira ceylonensis*): Ceylon, und p. 335 (*Chela laubuca*). — DAY 1878, p. 598, pl. 151, fig. 5 und p. 599 (*P. ceylonensis*): Ceylon. — DAY 1889, I, p. 360, fig. 112 und p. 361 (*P. ceylonensis*): Ceylon. — Hbg. Mus. 11610: Ginganga bei Vakvella.

DAY erwähnt folgende Unterschiede zwischen *P. laubuca* BUCH.:

D 10—11, A 19—23, P reaching A, a black shoulder-spot; und *P. ceylonensis* GÜNTHER: D 12, A 17, P reaching V, uniform silvery.

Die Flossenformel meiner sieben Exemplare von Vakvella ist: D 9—11, A 17—20. P bei einem Exemplar nur bis zur Mitte der V, bei einem anderen fast bis zur A reichend. Schulterfleck stets vorhanden: hinter ihm bisweilen ein zweiter kleinerer.

XII. Clupeidae.

69. **Megalops cyprinoides Brouss.** — Singhal: *ūyā, lilara* WILLEY. — Nutzfisch.

GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 471. — BLEEKER 1872, A. J. VI, p. 85—87 (*M. macropterus*, *M. filamentosus*, *M. cundinga*, *M. cyprinoides*), pl. 270, fig. 4, pl. 273, fig. 1, 2, pl. 274, fig. 1. — DAY 1878, p. 656, pl. 159, fig. 3: Ceylon. — DAY 1889, I, p. 402, fig. 126. Ceylon. — WILLEY 1910, p. 98: Kelaniganga Estuary, Akotuva am Panadhure River, Vāligama (Brackwasser).

70. **Chanos salmoneus Bl. Schn.** — Singhal: *veka* WILLEY. — Nutzfisch.

BENNETT 1832, p. 184 (*Leuciscus zeylonicus*): Ceylon. — GÜNTHER 1868, Cat. VII, p. 473: Ceylon. — BLEEKER 1872, A. J. VI, p. 81, pl. 272, fig. 4. — DAY 1878, p. 651, pl. 166, fig. 2. — DAY 1889, I, p. 403, fig. 127. — WILLEY 1910, p. 99: Kalutara Estuary (Brackwasser).

Beide Arten auch ins Süßwasser aufsteigend und in diesem haltbar.

XIII. Muraenidae.

71. **Anguilla bengalensis Gray.** — Singhal: *āndhā* Colombo, Panadhure, Benthota, Vakvella, Ulvitiya, lex.; *gānga āndhā* WILLEY („Flußaal“). — Nutzfisch.

BLEEKER 1864, A. J. IV, p. 9, pl. 145, fig. 2 (*Muraena maculata*). — GÜNTHER 1870, Cat. VIII, p. 27 und p. 25 (*A. mauritiana*): Ceylon. — DAY 1878, p. 659, pl. 168, fig. 1. — DAY 1889, I, p. 86, fig. 35. — WILLEY 1910, p. 91: Barave near Hanvella. — Hbg. Mus. 11594: Gāngā bei Vakvella.

D vor dem After, ein wenig hinter der Mitte seines Abstandes von der P-Basis beginnend.

72. **Anguilla bicolor McClell.** — Singhal: *āndhā* Colombo, Ulvitiya, lex. — Nutzfisch.

BLEEKER 1864, A. J. IV, p. 11, pl. 146, fig. 1 (*Muraena malgumora*) und pl. 148, fig. 1 (*M. moa*). — GÜNTHER 1870, Cat. VIII, p. 35. — DAY 1878, p. 660, pl. 167, fig. 3, pl. 168, fig. 2. — DAY 1889, I, p. 87. — Hbg. Mus. 8556: Nuvaraväva bei Anuradhapura.

D über dem After beginnend.

XIV. Syngnathidae.

73. **Microphis brachyurus** Bleek. — Singhal: *vätakéyiyā morālla* WILLEY (Ms.), *lōku ātu thēliya* Vakvella, *mūdhū āspaya* Negombo.

GÜNTHER 1870, Cat. VIII, p. 184 und p. 182 (*Doryichthys Bleekeri*, *D. aaronitensis*). — DAY 1878, p. 680, pl. 174, fig. 3 (*D. Bleekeri*). — DAY 1889, II, p. 465 (*D. Bleekeri*). — DUNCKER 1910, p. 26: Ceylon. — Colombo-Mus.: Horetuduva am Panadhurefluß. — Hbg. Mus. 11557: Ginganga und Opathaāla bei Vakvella. — Hbg. Mus. 11558: Mahavāliganga unterhalb Thalavai-Estate bei Trincomali.

74. **Doryichthys cuncalus** Buch. — Singhal: *vätakéyiyā morālla* WILLEY (Ms.).

GÜNTHER 1870, Cat. VIII, p. 181. — DAY 1878, p. 679, pl. 174, fig. 4. — DAY 1889, II, p. 465, fig. 166. — DUNCKER 1910, p. 27: Horetuduva am Panadhurefluß (1 ♂ im Colombo-Mus.).

75. **Doryichthys ocellatus** Dunck. — Singhal: *pūuchi ātu thēliya* Vakvella, *mūdhū āspaya* Negombo.

DUNCKER 1910, p. 28, pl. fig. A: Ceylon. — Colombo-Mus.: Galatura Tea Estate am Kaluganga, 51½ km oberhalb der Mündung (♂). — Hbg. Mus. 11560: Ginganga bei Vakvella; 11559: Mahavāliganga unterhalb Thalavai-Estate bei Trincomali (zahlreiche Exemplare).

Es steht zu erwarten, daß nicht nur weitere *Doryichthys* sp., sondern auch die ausschließlich Süßwasser bewohnenden Gattungen *Coelomotus* PETERS und *Belonichthys* PETERS auf Ceylon gefunden werden. Letztere beiden sind durch identische Arten (*Coelomotus liaspis* BLEEK., *Belonichthys fluriatilis* PETERS) in Ostafrika und im Malayischen Archipel vertreten, deren Vorkommen auf Ceylon daher besonders wahrscheinlich ist.

76. **Syngnathus spicifer** Rüpp. var. *djarong* Bleek. — Singhal: *āta thēliya* Vakvella.

GÜNTHER 1870, Cat. VIII, p. 172 (*S. spicifer* part.). — DAY 1878, p. 678 (*S. spicifer* part.), nec pl. 174, fig. 1. — DAY 1889, II,

p. 462 (*S. spicifer* part.). — DUNCKER 1910, p. 31: Ceylon. — Hbg. Mus. 11561: Opathaäla bei Vakvella. — Hbg. Mus. 11562: Mahaväliganga unterhalb Thalavai-Estate bei Trincomali.

XV. Gymnodontes.

77. *Tetrodon patoca* Buch. — Singhal: *péthkū* (?) Panadhure, *péththeyā* Benthota, *péththayā* Vakvella.

BLEEKER 1865, A. J. V, p. 76, pl. 210, fig. 2. — GÜNTHER 1870, Cat. VIII, p. 288. — DAY 1878, p. 703, pl. 182, fig. 4. — DAY 1889, II, p. 492. — Hbg. Mus. 11596: Panadhure, Lagune. — Hbg. Mus. 11597: Benthota, Lagune (Brackwasser).

78. *Tetrodon fluviatilis* Buch.

BLEEKER 1865, A. J. V, p. 68, pl. 210, fig. 4. — GÜNTHER 1870, Cat. VIII, p. 299: Ceylon. — DAY 1878, p. 707, pl. 183, fig. 1. — DAY 1889, II, p. 496.

BUGNION 1911 erwähnt fünf nicht näher bezeichnete *Tetrodon* sp. aus dem schwach brackischen, mit dem Meer in offener Verbindung stehenden Ambalangodasee; es handelte sich um junge Tiere, die nach Aussage der Fischer, wenn ausgewachsen, bis 30 cm lang werden und ausschließlich marin leben; jedenfalls also nicht um die beiden obigen kleinen Arten, die auch in reinem Süßwasser vorkommen.

Die ausschließlich Süßwasser bewohnende malayische Gattung *Xenopterus* DUM. scheint auf Ceylon zu fehlen.

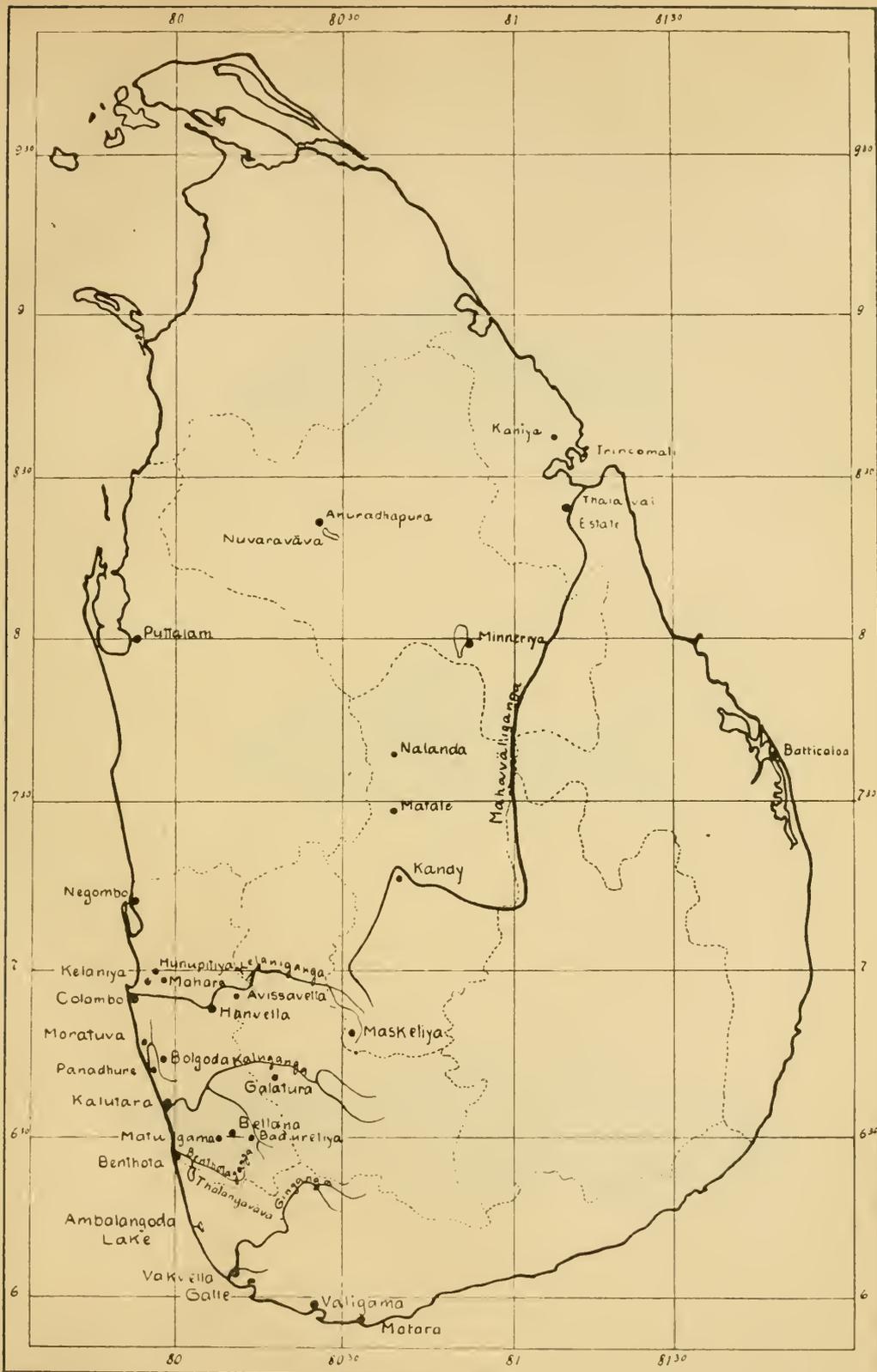
Literatur.

1832. BENNETT, E. T., Fishes, collected in Ceylon by Dr. SIBBALD. — Proc. Zool. Soc. London II, p. 182—184.
- 1863a. BLEEKER, P., Description de quelques espèces nouvelles de Cyprinoides de Ceylan. — Nederl. Tijdschr. Dierk., Jaarg. I, p. 373—380. — Versl. Med. Kon. Akad. Wet. Natuurk., Deel XV, p. 239—253. — (Nicht gesehen.)
- 1863b. — Description d'une nouvelle espèce du genre *Nemacheilus*. — Nederl. Tijdschr. Dierk., Jaarg. I, p. 380—381. — Versl. Med. Kon. Akad. Wet. Natuurk., Deel XV, p. 254—256.
1864. — Description de quelques espèces de Cobitoides et Cyprinoides de Ceylan. — Natuurk. Verh. Holl. Maatsch. Wet. Haarlem, 20. Deel, Nr. 2, p. 1—23. 4 tab.
- 1862—77. — Atlas Ichthyologique des Indes Orientales Néerlandaises, T. I—IX. Amsterdam. Großfolio.
1866. BOAKE, B., On the air-breathing fishes from Ceylon. — Journ. Ceyl. Brech. R. As. Soc. (1865—66), p. 128—142. — (Nicht gesehen.)
1895. BOULENGER, G. A., Catalogue of the fishes in the British Museum, 2nd Ed., Vol. 1. London. 8°.
1911. BUGNION, E., Le poisson-ballon de Ceylan. — Bull. Soc. Vaudoise Sc. Nat. (5), Vol. 47, p. XXVII—XXVIII.
- 1828—49. CUVIER, G., et VALENCIENNES, A., Histoire naturelle des poissons. Paris. Texte: 22 Vols, 8°. Planches: 1 Vol., Großfolio; 5 Vols., 8°.
1869. DAY, F., Remarks on some of the fishes in the Calcutta Museum, Part. II. — Proc. Zool. Soc. London 1869, p. 548—560.
1878. — The fishes of India. 2 Vols. (text and plates). London. 4°.
1888. — Supplement to the former. London. 4°.
1889. — Fishes, in: The fauna of British India. 2 Vols. London. 8°.
1910. DUNCKER, G., On some Syngnathids from Ceylon. — Spol. Zeylan., Vol. 7, P. 25, p. 25—34, 1 pl.
1895. GARMAN, S., The Cyprinodonts. — Mem. Mus. Comp. Zool. Harvard Coll., Vol. XIX, Nr. 1. Cambridge. 4°.
- 1859—70. GÜNTHER, A., Catalogue of the fishes in the British Museum. 8 Vols. London. 8°.
1867. KNER, R., Die Fische der Novara-Expedition. 3 Teile. Wien. 4°.
1910. REGAN, C. T., The Asiatic fishes of the family *Anabantidae*. — Proc. Zool. Soc. London (1909), p. 767—787, pl. 77—79.
1892. STEINDACHNER, F., Über einige neue und seltene Fischarten aus der ichthyologischen Sammlung des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums. — Denkschr. Akad. Wien, Bd. 59, p. 357—384. 6 Tafeln.

1861. TENNENT, J. E., Sketches of the natural history of Ceylon. London. 8°.
 1903. WILLEY, A., Constitution of the fauna of Ceylon. — Spol. Zeylan., Vol. 1, p. 1—13
 — The Mahaseer and the Murrel in Ceylon. — Ibid. p. 19—22.
 1908. — Fishery-observations. — Ibid. Vol. 5. P. 19, p. 144—152, 1 pl.
 1908 a. — *Rhynchobdella aculeata* in Ceylon. — Nature, Vol. 77, p. 345.
 1909. — Observations on the nests, eggs and larvae of *Ophiocephalus striatus*. —
 Spol. Zeylan., Vol. 6, P. 23. p. 103—123, pl. II, III.
 1910. — Notes on the fresh-water fisheries of Ceylon. — Ibid. Vol. 7, P. 26,
 p. 88—105, 3 figs., 1 pl.

Tafelerklärung.

- Fig. 1. *Acuous macropterus* n. sp. ♂. Nat. Größe.
 „ 2. *Barbus singhala* n. sp. Vergr. 2 : 1.
 „ 3. *Barbus vittatus* DAY var.? Vergr. 2 : 1.



Ceylon.

Maßstab 1 : 2 200 000.

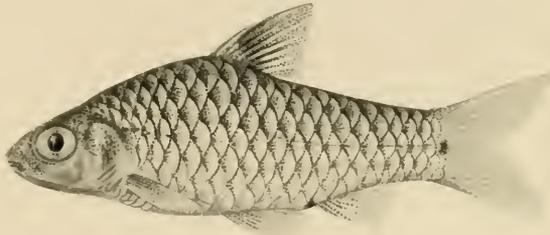


Fig. 3.

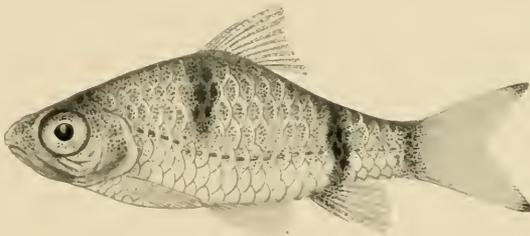


Fig. 2.

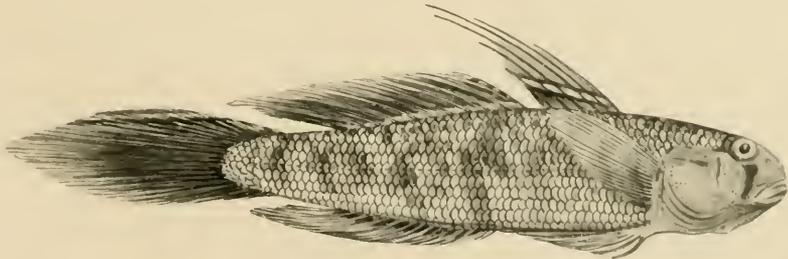


Fig. 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Naturhistorischen Museum in Hamburg](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Duncker Georg

Artikel/Article: [Die Süßwasserfische Ceylons. 241-272](#)